Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft

Frau Julia Klöckner

Dienstsitz Berlin

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

Wir begrüßen grundsätzlich das Engagement der Bundesregierung für die Reduzierung der Qualhaltungsform Kastenstand im Rahmen des entsprechenden **BLE-Förderprogramms**.

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme des vorgesehenen

Förderprogramms mit Fördersätzen von bis zu 40 % an einen Umbau innerhalb dieses Jahres gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Deutschland kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Deutschland kastenstandsfrei wird und dass von diesem Beispiel eine Signalwirkung für den Rest Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg

Ministerpräsident

Dr. Markus Söder

Postfach 220011

80535 München

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

wir **begrüßen** grundsätzlich das Engagement Bayerns für den Umbau der Tierhaltung zur Reduzierung der Qualhaltungsformen Kastenstände und Anbindehaltung im Rahmen des geplanten **Agrarinvestitionsförderprogramms**.

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme des vorgesehenen Förderprogramms mit Fördersätzen von bis zu 40 % an einen Umbau innerhalb der nächsten

ein bis zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung" auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Bayern kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Bayern das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Winfried Kretschmann

Richard-Wagner-Str. 15

70184 Stuttgart

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Baden-Württemberg kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Baden-Württemberg das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Dr. Dietmar Woidke

Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Brandenburg kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Brandenburg das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Volker Bouffier

Georg-August-Zinn-Str. 1

65183 Wiesbaden

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Hessen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Hessen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Frau Ministerpräsidentin

Manuela Schwesig

Schloßstr. 2-4

19053 Schwerin

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Mecklenburg-Vorpommern kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Mecklenburg-Vorpommern das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Stefan Weil

Planckstr. 2

30169 Hannover

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Niedersachsen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Niedersachsen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Armin Laschet

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Nordrhein-Westfalen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Nordrhein-Westfalen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Frau Ministerpräsidentin

Malu Dreyer

Peter-Altmeier-Allee 1

55116 Mainz

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Rheinland-Pfalz kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Rheinland-Pfalz das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Tobias Hans

Am Ludwigsplatz 14

66117 Saarbrücken

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Das Saarland kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass das Saarland das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Michael Kretschmer

Archivstr. 1

01097 Dresden

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Sachsen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Sachsen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Dr. Reiner Haseloff

Hegelstr. 42

39104 Magdeburg

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Sachsen-Anhalt kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Sachsen-Anhalt das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Daniel Günther

Düsternbrooker Weg 104

24105 Kiel

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Schleswig-Holstein kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Schleswig-Holstein das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Ministerpräsident

Bodo Ramelow

Regierungsstr. 73

99084 Erfurt

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Thüringen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Thüringen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg

Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Frau Michaela Kaniber

Ludwigstraße 2

80539 München

02.03.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

wir **begrüßen** grundsätzlich das Engagement Bayerns für den Umbau der Tierhaltung zur Reduzierung der Qualhaltungsformen Kastenstände und Anbindehaltung im Rahmen des geplanten **Agrarinvestitionsförderprogramms**.

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme des vorgesehenen Förderprogramms mit Fördersätzen von bis zu 40 % an einen Umbau innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder

Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Bayern kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Bayern das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Herrn Peter Hauk

Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Baden-Württemberg kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Baden-Württemberg das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz

Alex Vogel

Postfach 60 11 50

14411 Potsdam

02.03.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Brandenburg kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Brandenburg das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Frau Ministerin für Umwelt, Klimaschutz,

Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Priska Hinz

Mainzer Str. 80

65189 Wiesbaden

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf

Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Hessen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Hessen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern

Herrn Minister

Dr. Till Backhaus

19048 Schwerin

02.03.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Mecklenburg-Vorpommern kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Mecklenburg-Vorpommern das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Frau Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft

und Verbraucherschutz

Barbara Otte-Kinast

Calenberger Straße 2

30169 Hannover

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf

Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Niedersachsen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Niedersachsen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,

Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Frau Ministerin Ursula Heinen-Esser

40190 Düsseldorf

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Nordrhein-Westfalen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Nordrhein-Westfalen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herr Minister für Wirtschaft, Verkehr,

Landwirtschaft und Weinbau

Dr. Volker Wissing

Postfach 3269

55022 Mainz

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf

Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Rheinland-Pfalz kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Rheinland-Pfalz das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Minister für Umwelt und Verbraucherschutz

Reinhold Jost

Keplerstraße 18

66117 Saarbrücken

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Das Saarland kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass das Saarland das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Staatsminister für Energie, Klimaschutz,

Umwelt und Landwirtschaft

Wolfram Günther

Postfach 10 05 10

01076 Dresden

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Sachsen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Sachsen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Frau Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

Prof. Dr. Claudia Dalbert

Leipziger Straße 58

39112 Magdeburg

02.03.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrte Frau Ministerin, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Sachsen-Anhalt kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Sachsen-Anhalt das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Deutsche Tier-Lobby

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Minister für Energiewende, Landwirtschaft,

Umwelt, Natur und Digitalisierung

Jan Philipp Albrecht

Mercatorstraße 3

24106 Kiel

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Schleswig-Holstein kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Schleswig-Holstein das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

mensch fair tier

PAKT

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland

Deutsche Tier-Lobby

Deutsche Tier-Lobby e.V.

Wöhrder Hauptstraße 9
90489 Nürnberg

info@deutsche-tier-lobby.de
Tel.: +49 157 73329282

**Deutsche Tier-Lobby e.V. * Wöhrder Hauptstraße 9 * 90489 Nürnberg**

Herrn Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft

Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

Werner-Seelenbinder-Str. 8

99096 Erfurt

21.02.2021

**Appell: Kastenstände abschaffen - zügig und vollständig!**

Sehr geehrter Herr Minister,

Kastenstände verursachen schlimmes Leiden für die darin gefangenen Muttersauen. Fast ihr halbes Leben müssen die sozialen, neugierigen und intelligenten Tiere in den Metallkäfigen ausharren, ohne sich umdrehen zu können.

**Ethisch ist die Fortsetzung dieses Zustands keinen weiteren Tag mehr zu rechtfertigen.** Aufgrund der Rahmenbedingungen, die durch eine vollständig verfehlte deutsche und europäische Agrarpolitik der letzten Jahrzehnte geschaffen wurden und Kastenstände zum Regelsystem in der Sauenhaltung gemacht haben, ist eine kurze Übergangsfrist unumgänglich. Die Verordnung sieht aber im Deckbereich einen Umstellungszeitraum von ganzen acht Jahren (plus zwei Jahren in Härtefällen!) vor. Durch die erst über sieben Monate nach dem Beschluss erfolgte Verkündung verlängert sich die Frist weiter.

Während im Deckzentrum nach Ablauf dieser Zeitspanne zumindest eine deutliche Verbesserung der Situation für die Tiere realisiert wird, sind die **Beschlüsse zum Abferkelbereich empörend und nicht akzeptabel.**

15 weitere Jahre (plus zwei Jahre in Härtefällen) wird der aktuelle skandalöse Zustand dort beibehalten, auch danach wird der Kastenstand nicht abgeschafft, lediglich die Aufenthaltsdauer wird verkürzt.

Sehr geehrter Herr Minister, wir appellieren an Sie:

- **Sorgen Sie mit einer intelligenten Förderpolitik dafür, dass der Umbau der Ställe JETZT erfolgt.** Die Quälerei darf nicht noch acht Jahre uneingeschränkt fortgesetzt werden. Kommunizieren Sie klar und deutlich, dass die Inanspruchnahme eines etwaigen Landesförderprogramms mit potenziell hohen Fördersätzen (z.B. 40%) an einen Umbau innerhalb der nächsten zwei Jahre gebunden ist. Etwaige spätere Förderprogramme auf Bundes- oder Landesebene müssen absehbar deutlich niedrigere Fördersätze aufweisen. Wer nach dem 31.12.2025 umbaut, sollte keine öffentlichen Subventionen mehr erhalten.

- **Binden Sie Zuschüsse im Abferkelbereich an die vollständige Abschaffung der Kastenstände**. Die Begrenzung auf wenige Tage ist ohnehin kaum kontrollierbar.
- Starten Sie eine **Bundesratsinitiative zur Harmonisierung der Übergangszeiten** in beiden Bereichen auf die Vorgaben für das Deckzentrum und zur vollständigen Abschaffung der „Käfighaltung“ auch im Abferkelbereich.

Für eine weitgehende gesellschaftliche Akzeptanz der Sauen- und Schweinehaltung sind deutlich umfassendere Maßnahmen notwendig. Hierzu zählen mehr Platz, eine Strukturierung der Ställe, Stroh als Einstreumaterial und Auslauf für alle Schweine sowie eine Durchsetzung des Verbots der routinemäßigen Amputation der Ringelschwänze.

Davon abgesehen wird aber der **Fortbestand jeglicher Regelungen, die Kastenstände erlauben, mit Sicherheit gesellschaftlichen Protest ernten** und in diesem Sinne Planungssicherheit für die Landwirt*innen ausschließen. Die erfolgreichen Aktionen im Rahmen unserer Kampagne #LasstDieSauRaus – online-Demonstration mit rund 10.000 Teilnehmer*innen am 02.05.20, vor-Ort-Kundgebungen in 20 deutschen Städten am 17.10.20 (BR und tagesschau/tagesthemen berichteten) sowie die von uns erstellten und an Sie adressierten Postkarten – sind Ausdruck des wachsenden Widerstands. Machen Sie sich unter folgendem Link gerne ein Bild des bunten Protests: https://www.deutsche-tier-lobby.de/kastenstaende-galerie/

**Thüringen kann es anders und besser machen**: Werfen Sie einen Blick nach Schweden, Norwegen, in die Schweiz oder in die ökologische Landwirtschaft, wo Muttersauen ihren Nachwuchs längst ohne einengendes Gitter säugen können.

**Wir bitten Sie: Sorgen Sie dafür, dass Thüringen das erste kastenstandsfreie deutsche Flächenland wird und dass von diesem Beispiel und der von uns geforderten Bundesratsinitiative (s.o.) eine Signalwirkung für den Rest Deutschlands und Europas ausgeht.**

Haben wir Ihre Unterstützung?

Mit freundlichen Grüßen

Lukas Feldmeier, 1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V.

Sylvia van Eesbeeck, Leitung Deutsche Tier-Lobby e.V.

P.S.: Die lange Dauer von der Verabschiedung bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen zum Kastenstand (über sieben Monate!) wirft folgende Frage auf, für deren Beantwortung wir vorab danken: **Wäre die Festlegung eines rückwirkenden Inkrafttretens der neuen TierSchNutzV noch vor Verkündung, z.B. zum 01.08.2020, nicht angezeigt gewesen vor dem Hintergrund, dass die Politik unisono am 03.07. Fristen von 8 bzw. 15 Jahren kommuniziert und dadurch entsprechende berechtigte Erwartungen in der Öffentlichkeit geweckt hat?**

Kontakt für Rückfragen und Antworten:

Lukas Feldmeier
1.Vorsitzender Deutsche Tier-Lobby e.V. (DTL) - Nürnberg
l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de
Tel. 01577 3329282

Unterzeichnung gemeinsam durch nachstehende Initiativen, Vereine und Organisationen:

Deutsche Tier-Lobby

ANIMALS UNITED

PAKT

mensch fair tier

Wildes Bayern e.V.
Der Wildtier-Schutzverein

PARTEI ergreifen! MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Landesverband Bayern

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e. V.
Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

BBT Bündnis Bayerischer Tierrechts-organisationen
Wir kämpfen für Tiere

**Bürgerinitiative**
**LAHSTEDT-ILSEDE**
**für TIER, MENSCH und UMWELT**

Unsere Hände für viele Pfoten
Lage/Lippe e.V.

AkTIERvisten Oberland
Aktiv für Tierschutz und Tierrechte

VEGANS OF ROSENHEIM

EGS Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz

Förderverein des Peter-Singer-Preises für Strategien zur Tierleidminderung
Association for the Promotion of the Peter Singer Prize for Strategies to Reduce the Suffering of Animals

Spendenkonto der Deutschen Tier-Lobby
Deutsche Tier-Lobby e.V.
IBAN DE15 5003 1000 1081 9900 06
Triodos Bank N.V. Deutschland